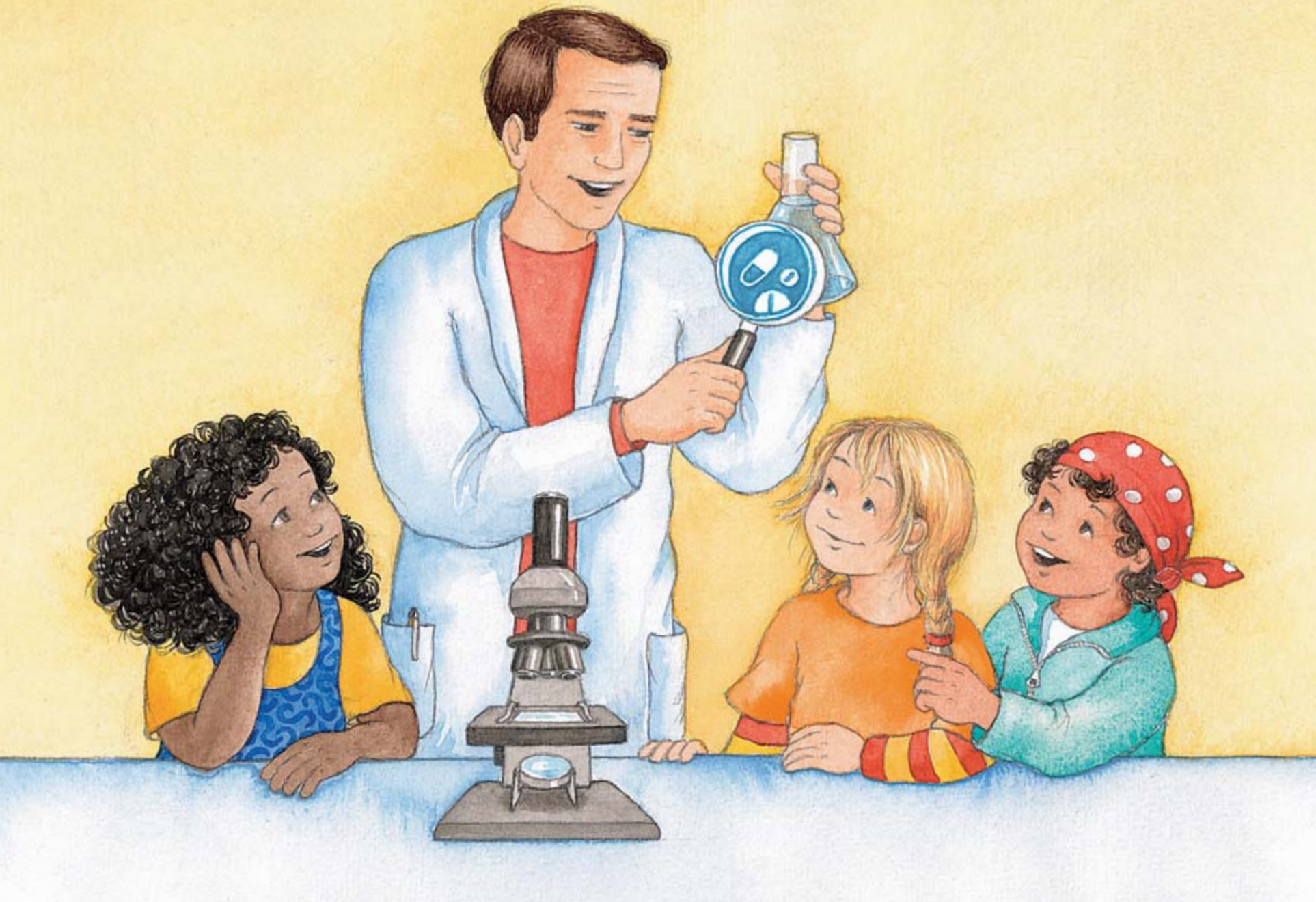
Unterwegs mit den

Flusspiraten

Den

Spurenstoffen

auf der Spur



Liebe Kinder,

dieses kleine Buch schenken Euch Menschen aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden und Schottland, die gemeinsam daran arbeiten, das Wasser in unseren Flüssen und Bächen so sauber wie möglich zu machen. Die Europäische Union unterstützt ein Projekt, bei dem Wissenschaft und Wasserwirtschaft zusammen arbeiten und herausfinden wollen, wie man kleinste Schadstoffe aus dem Abwasser herausbekommt.

Darum haben wir dieses Buch in viele andere Sprachen übersetzt, damit die Kinder in Europa lernen können, wie wir gemeinsam unser Wasser besser schützen.

Wenn alle Kinder in Europa auf unsere Gewässer aufpassen, werden wir auch in Zukunft sauberes Wasser und schöne Flüsse und Bäche zum Spielen haben.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen!

Unterwegs mit den Flusspiraten
Den Spurenstoffen auf der Spur

Eine Geschichte von
Thorsten Trelenberg

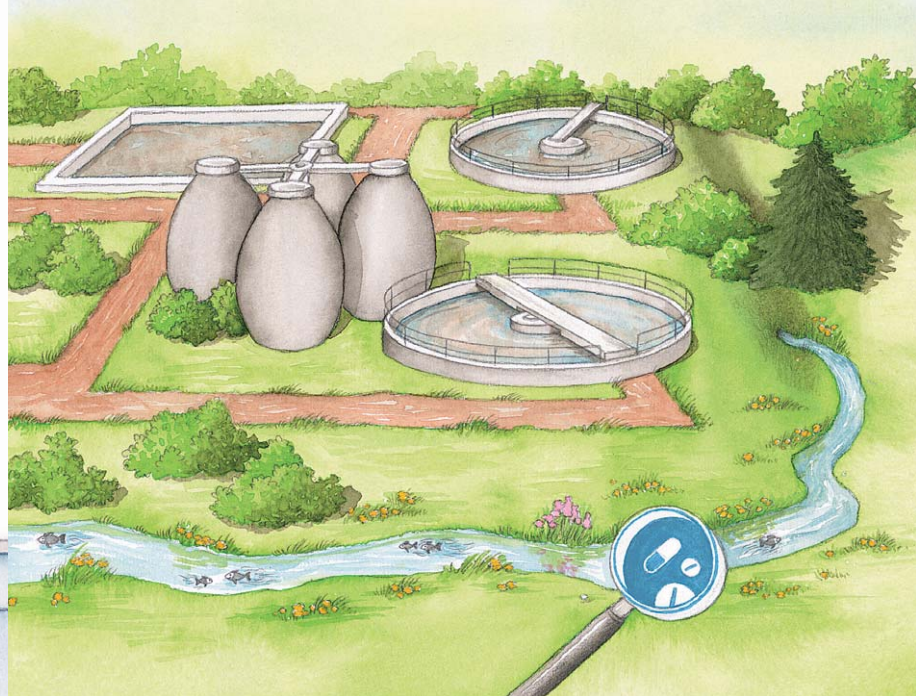
mit Bildern von
Birgitta Nicolas

Die Flusspiraten, das sind Kezia, Salim und Ariana. Sie wohnen am Fluss und finden, dass es dort nie langweilig ist. Heute machen sie eine besondere Entdeckung. „Schaut mal! Dahinten blinkt und glitzert etwas in der Sonne“, ruft Kezia. „Was das wohl ist?“, will Ariana wissen. Aufgeregt rennt Salim los. „Das ist bestimmt ein Schatz!“

„Von wegen Schatz,“ lacht Ariana, die noch ganz aus der Puste ist. Neugierig betrachten die Flusspiraten eine leere Tablettenpackung. „O je, hoffentlich sind die Tabletten daraus nicht im Wasser gelandet. Das wäre gar nicht gut“, sagt Salim besorgt. „Und warum?“, will Kezia wissen.

„Meine Eltern und ich haben einen Bericht im Fernsehen gesehen," erzählt Salim weiter. „Forscher haben festgestellt, dass auch ganz moderne Kläranlagen nicht alle Schadstoffe aus dem Abwasser herausfiltern können. So gelangen dann immer wieder kleinste Medikamentenreste ins Flusswasser, und das ist für Tiere auf Dauer schädlich."

„Was meinst Du damit?", fragt Ariana neugierig. „Ist doch klar!", antwortet Salim. „Denk nur an die Fische im Fluss, die mit dem Wasser diese Stoffe aufnehmen und dadurch krank werden können."



„Aber was lässt sich dagegen machen?“, möchte Ariana wissen. „Eigentlich,“ sagt Salim, „ist das gar nicht so schwer. Man muss einfach dafür sorgen, dass keine Medikamente ins Wasser gelangen.“ „Und wie soll das gehen?“, will Kezia wissen und zeigt auf die leere Tablettenpackung.

„Nun, jeder hat doch Medikamente zuhause, die nicht mehr benötigt werden, weil man wieder gesund ist oder weil die Medizin zu alt geworden ist und sie nicht mehr einnehmen darf“, sagt Salim.

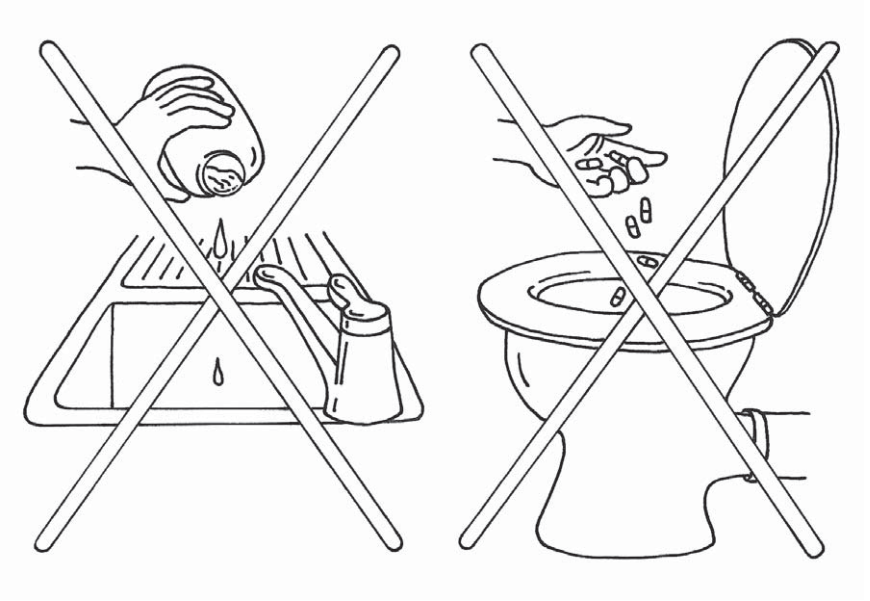
„Das Wichtigste ist: Niemals sollte man Tabletten ins Klo werfen oder Tropfen in die Spüle kippen! Besser für die Umwelt ist es, wenn Medikamentenreste getrennt gesammelt und entsorgt werden.“

„Zuhause können wir ja aufpassen. Aber wie läuft das denn im Krankenhaus?“, überlegt Kezia. „Gute Frage“, meint Salim, „da nehmen die Kranken schließlich jede Menge Medizin. Und man weiß ja heute, kleinste Reste davon scheidet der Körper wieder in die Toilette aus.“

„Als meine Oma im Krankenhaus war, musste sie vor einer Untersuchung ganz besondere Tropfen einnehmen," erzählt Ariana. „Außerdem gab es für alle Patienten, die dieses Medikament bekommen hatten, eine spezielle Toilette. Dort wurde das Abwasser für den Sondermüll gesammelt, damit nichts davon ins Wasser gelangt."

Am Ende sind sich die Flusspiraten einig:
Je mehr Menschen auf den richtigen Umgang mit Medikamenten achten, desto besser ist es für unsere Umwelt!

Hier könnt ihr malen!



Dieses Buch ist herausgegeben im Rahmen des INTERREG IVB Projektes noPILLS (www.no-pills.eu).

Die Projektpartner sind öffentliche Institutionen und untersuchen die Herkunft und Beseitigungsmöglichkeiten von Medikamentenrückständen im Abwasser.

EMSCHER GENOSSENSCHAFT EGLV.DE
www.eglv.de

Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu
Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport
www.rivm.nl

tudor PUBLIC RESEARCH CENTRE HENRI TUDOR
www.tudor.lu

EGLV.DE LIPPE VERBAND
www.eglv.de

GCU Glasgow Caledonian University
www.gcu.ac.uk

Université de Limoges
www.unilim.fr

Impressum

Herausgeber:
EMSCHERGENOSSENSCHAFT/ LIPPEVERBAND
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

www.eglv.de / www.no-pills.eu

Text: Thorsten Trelenberg
Fachliche Begleitung: Kerstin Stuhr,
EMSCHERGENOSSENSCHAFT/ LIPPEVERBAND
Illustration: Birgitta Nicolas
Realisation: 2md, Werbung + Kommunikation
Druck: KS Druck Service GmbH

Investing in Opportunities
This project has received European Regional Development Funding through INTERREG IV B.
nwe
INTERREG IVB

NO pills IN WATERS

März 2014